

100 Paar Schuhe für 100 000 Kilometer

Leichtathletik: Laufen ist die Leidenschaft von Jobst von Palombini / 682 Marathonläufe hat der Bückeburger bislang absolviert

VON CAROLIN HAMPEL

BÜCKEBURG. Seit über zwei Jahrzehnten taucht er regelmäßig im Sportteil der regionalen Presse auf, im Internet finden sich zahllose Einträge und Bilder über ihn, doch nun setzte er einen neuen, schier unglaublichen Meilenstein in seiner Läuferkarriere – Jobst von Palombini lief Kilometer 100 000. Damit gehört er zu einem sehr erlesenen Kreis von Läufern weltweit, denen dieses Kunststück gelungen ist. Alle seine bisher im Training oder im Wettkampf gelaufenen Kilometer zusammengezählt würden ausreichen, um die Erde zweieinhalb Mal zu umrunden. „Da sind um die 100 Paar Schuhe draufgegangen“, weiß der Bückeburger zu berichten.

Für viele Läufer ist es bereits ein großer Erfolg, einmal im Leben einen Marathon zu absolvieren. Der Bückeburger bestritt seinen ersten 1994. Fünf Jahre später zählte er schon 100 und wurde damit

Mitglied im deutschen 100-Marathon-Club. Zum Laufjubiläum absolvierte er seinen mittlerweile 682. Marathon, 183 Mal ging er dabei als Sieger hervor. Die Strecke von 42,195 Kilometern ist eher eine kleinere Herausforderung für ihn. Längere Distanzen, sogenannte Ultraläufe, finden sich reichlich in seinen Laufbüchern. 50-Kilometer-Läufe, 100-Kilometer-Läufe, selbst 100-Meilen-Läufe hat er bewältigt, zum Teil mit hohem Schwierigkeitsgrad im Gelände und mit Höhenmetern. Von einem 48-Stunden-Lauf, bei dem er insgesamt 257 Kilometer lief, weiß er zu berichten. Auch bei Etappenläufen, wie dem Moravian Ultra in Tschechien oder dem Baltic Run von Berlin nach Usedom, findet sich sein Name in den Ergebnislisten. Es handelt sich dabei um Mehrtages-Läufe, bei denen in der Regel mindestens die Strecke von einem Marathon pro Tag gelaufen wird. Seine längsten Strecken lief er bei einem Deutschland-Lauf,

bei dem er ganz Deutschland von Süd nach Nord durchquerte, sowie beim Trans Gaulle, einer Veranstaltung, bei der Frankreich vom Ärmelkanal bis zum Mittelmeer über eine Strecke von circa 1200 Kilometern in knapp drei Wochen durchlaufen wird. Diesen bestritt er sage und schreibe drei Mal. Nach fast 1450 Wettkämpfen waren diese Querungen emotional die schönsten Erfahrungen für ihn. „Karawanenläufe“, wie er sie nennt, bei denen sich der Tross von Gleichgesinnten von Etappe zu Etappe weiterkämpft, bei denen man in Turnhallen übernachtet, das ist Abenteuer pur für ihn.

Aber er ist nicht nur auf den „langen Kanten“ zu Hause, auch über die Unterdistanzen zehn Kilometer und fünf Kilometer, die Mittelstrecken 1500 Meter und 800 Meter, ja sogar im Langsprint über 400 Meter hat er in den Kreisrekordlisten seinen Namen verewigt. Dabei ist er ein eher undisziplinierter Läufer, der nicht auf

ein spezifisches Ziel hin trainiert oder sich an irgendwelche Trainingspläne hält. Das Laufen an sich, allein oder mit Freunden draußen in der Natur, das ist seine Leidenschaft

– verrückte Sachen machen, so wie sie kommen, ungeplant und unkonventionell. Fragt man Jobst kurz nach einem Marathon, ob er zu einem 1000-Meter-Stadionlauf mit-

kommt, so ist die Antwort Ja.

Seit 2009 ist Jobst mit seiner Frau Ilse verheiratet. Seither steht für ihn seine Familie mit Sohn Amadeo im Vordergrund. Zweifelsfrei gebührt seiner Frau eine mindestens ebenso große Anerkennung. Denn ein so zeitintensives Hobby wird nicht von jedem Partner akzeptiert. Ilse hält Jobst den Rücken frei und hat Verständnis dafür, wenn er an den Wochenenden Samstag und Sonntag auf Marathonpfaden wandelt.

Im Frühsommer 2015 übernahm Jobst das Amt des Vorsitzenden der Abteilung Laufen und Nordic Walking im VfL Bückeburg. Das Laufen in der Gruppe, in seinem Stammverein, dem er schon seit Beginn seiner Laufkarriere angehört, ist für ihn überaus wichtig und liegt ihm sehr am Herzen. Auf die Frage, wie er sich seine weitere Laufkarriere vorstellt, lächelt Jobst verwegen und antwortet: „Es gibt Leute, die sind schon 100 000 Meilen gelaufen.“



Die Lauffreunde gratulieren dem Bückeburger Jobst von Palombini (orangefarbenes Trikot) zum 100 000. Kilometer. Blumen gab es auch für seine Frau Ilse.

FOTO: CWO